



## Jahresbericht 2016 Stellenleiterin Franziska Amrein

„Heute ist ein grauer Tag aber ich freue mich auf den Besuch der Wegbegleiterin am Nachmittag, sie bringt mir die Sonne in die Stube!“ So oder ähnlich erleben und äußern es viele der von uns begleiteten Menschen. Zeit schenken, den Sorgen zuhören, plaudern oder ein Spiel zusammenspielen, das ist es was die Sonne in der Stube zum Strahlen bringt. Alter und Abschiednehmen sind in der Wegbegleitung wichtige Themen. Im letzten Jahr sind sechs unserer begleiteten Personen verstorben. Wie gut war es wohl in den letzten Stunden von den Klängen einer Zither begleitet zu werden oder in den letzten Wochen des Lebens noch auf einen Menschen zu treffen der einen versteht? Einige dieser Verstorbenen (oder Angehörige eines Verstorbenen) hatten ein sehr schweres Leben und freuten sich (vielleicht mehr als die Begleiter es ahnten) darüber, dass sich eine Person für sie Zeit nahm, sich für sie interessierte und so das Schwere mitrug oder half die Trauer zu bewältigen. Andere Wegbegleiter halfen bei Umzügen ins Altersheim oder in eine neue Wohnung, manche unterrichteten Kinder oder kümmerten sich um sie - manchmal sogar um ganze Familien. Sie übernahmen Verantwortung – weil sie zur richtigen Zeit am richtigen Ort waren. Diesen und anderen Themen begegne ich in meinem Arbeitsalltag als Stellenleiterin der Wegbegleitung und ich habe größten Respekt und Achtung vor dem was unsere Freiwilligen mit viel Empathie und Wärme schaffen! Es ist wunderbar mitzuerleben, wie kreativ die Freiwilligen und die begleiteten Menschen ihre gemeinsame Zeit gestalten. Freiwilligenarbeit soll für beide Seiten erfüllend und bereichernd sein. Ich möchte nicht verschweigen, dass Wegbegleitung auch sehr anspruchsvoll und manchmal auch nicht einfach ist. In der Supervision und mit Hilfe der fachlichen Begleitung kann jedoch meistens eine befriedigende Lösung oder ein nächstes Etappenziel gefunden werden.



## Freiwilligenarbeit

Im Laufe des Jahres 2016 leisteten sechszwanzig ausgebildete, freiwillige Helfer (davon 9 Männer) insgesamt ca. 2760 Stunden Arbeitszeit, davon im direkten Einsatz 2320 Stunden. Für Supervision, Weiterbildung und Standortgespräche 440 Stunden.

## Supervision für die Freiwilligen

Eine professionelle Beleuchtung der Arbeit der WegbegleiterInnen ist uns wichtig. In der 4-mal jährlich stattfindenden Supervision ist die Möglichkeit gegeben, die Begleitungen differenziert anzuschauen und das eigene Verhalten zu reflektieren. Für die meisten Begleiterinnen ist dies ein wichtiges Kriterium, sich bei der Wegbegleitung zu engagieren. Camille Büsser Supervisor in Laufen, Dornach und Breitenbach leitet die Supervisions-Gruppen in feinfühligster Weise und bringt nachdenkliche, fröhliche, klärende und inspirierende Impulse ein.

## Infoabende und Einführungskurs

Im vergangenen Jahr fanden drei Infoveranstaltungen, in Laufen, Hofstetten und in Dornach statt, allerdings für den Einführungskurs der im 2017 stattfinden wird, wofür sich erfreulicherweise bereits 10 Personen angemeldet haben. Im 2016 mussten wir auf einen Einführungskurs wegen zu geringer Anmeldungen verzichten. Der Einführungskurs 2017 bringt eine Neuerung mit sich, die Teilnehmerinnen bezahlen neu für den Kurs 100.-. Diejenigen die nach dem Kurs in der Wegbegleitung tätig werden, erhalten den Betrag zurück. Unsere Freiwilligen sind unterschiedlichen Alters, die Jüngste ist ca. 35, die Älteste mehr als doppelt so alt. Fortgeschrittenes Alter ist also kein Hinderungsgrund um bei der Wegbegleitung mitzumachen. Wichtiger ist, dass die Freiwilligen über genügend Sozialkompetenz verfügen, was bedeutet, dass sie sich abgrenzen und gut zuhören können.



### Der Weiterbildungstag

Am 15. Oktober 2016 fand die ganztägige Fortbildung der Wegbegleitungen Laufental-Dorneck-Thierstein und der Wegbegleitung Arlesheim in den Räumlichkeiten des Domhof in Arlesheim statt, mit den Themen:

1. KESR – Kinder- und Erwachsenen-Schutz Recht, Grundlagen, Urteilsfähigkeit-Unfähigkeit, Vorsorgeauftrag und Erklärung der verschiedenen Möglichkeiten einer Beistandschaft (Richard Bötschi).
2. Kennenlernen der drei Atemräume und was sie mit ihrem Umraum zu tun haben (Margaretha Trummer).
3. Lachyoga - Wegbegleitung mit Humor und Lachen (Claude Messer).

Bei einem feinen Mittagessen im Domhof fanden die WegbegleiterInnen Zeit, sich auszutauschen und Beziehungen zu knüpfen. Insgesamt nahmen 38 Freiwillige am Weiterbildungstag teil.

### Zahlen, Daten und Fakten - Stand Dezember 2016 ök.Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein

Anzahl WegbegleiterInnen (inkl. 12 ausgetretene Freiwillige)	46
Zurzeit laufende Begleitungen (5 Freiwillige haben 2 Einsätze)..	33
... davon vom Vorjahr übernommene Begleitungen	17
Anzahl Begleitungen total 2016	54
Abgeschlossene Begleitungen 2016	21
Zuweisungen /Anfragen 2016	29
Vermittelte Zuweisungen /Anfragen 2016	19
Unvermittelbare Anfragen 2016	10
Auf Einsatz wartende Freiwillige (Dezember 20116)	3
Pausierende Freiwillige (Dezember 20116)	3



### **Aus welchen Gemeinden kommen die BegleiterInnen?**

Laufen 8	Dornach 8	Breitenbach 4	Nunningen 4
Zwingen 3	Büsserach 4	Flüh 3	Röschenz 2
Grellingen 1	Ettingen 1	Hofstetten 1	Fehren 1
Gempen 1	Hochwald 1	Aesch 1	Metzerlen 1
Arlesheim 1	Wahlen 1		

### **In welchen Gemeinden fanden die Begleitungen statt?**

Dornach 14	Laufen 12	Zwingen 3	Breitenbach 4
Erschwil 2	Büsserach 3	Wahlen 2	Nunningen 1
Himmelried 2	Flüh 2	Hofstetten 1	Nenzlingen 1
Arlesheim 1	Bätwil 1	Büren 1	Brislach 1
Mariastein 1	Nenzlingen 1	Röschenz 1	

Zwölf WegbegleiterInnen/Wegbegleiter haben sich im Jahr 2016 aus beruflichen und privaten Gründen von der Wegbegleitung verabschiedet – vielen, herzlichen Dank für euren Einsatz in der Wegbegleitung!